

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 7-8

Artikel: 80 Jahre Schweizer Soldat
Autor: Bonetti, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

80 Jahre SCHWEIZER SOLDAT

Ordentliche Generalversammlung der Verlagsgenossenschaft in Kreuzlingen TG

Das Regenwetter hielt die Genossenschafter und eingeladene Gäste im Frühjahr 2005 nicht davon ab, aus der ganzen Schweiz zahlreich nach Kreuzlingen am Bodensee zu reisen. Am Vormittag stand die Besichtigung in der Firma MOWAG GmbH auf dem Programm, danach ein gemeinsames Mittagessen in Gottlieben. Im gleichen Haus fand nachmittags die ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft SCHWEIZER SOLDAT statt, die in Einstimmigkeit verlief. Ein rundum harmonischer Tag.

Die stattliche Anzahl von über 60 Genossenschaffern und einige Gäste trafen



Endmontage des DURO.



Four Ursula Bonetti, Mörel

pünktlich auf dem Areal der MOWAG GmbH ein. Zu Kaffee und Gipfeli begrüßten sie sich freudig. Die Generalversammlung ist die gute Gelegenheit, sich zu sehen und Gedanken auszutauschen. Gespannt nahmen alle im Vortragsraum Platz.

Die erste Stadt der Schweiz

Andy Theler, der als Chef Info der Stadt Kreuzlingen die Grüsse der Behörden überbrachte, stellte mit viel Engagement «seine» Stadt vor. Er verstand es, auf lebhafteste Weise einen Bogen zu spannen von Geschichte und Kultur, von Wirtschaft und Tourismus über die Bedeutung der Stadt für die Region und das nahe Ausland. Bekannte Firmen sind hier als grosse Arbeitgeber ansässig, ein gutes Bildungs- und Freizeitangebot machen die Stadt attraktiv. Gerade in diesen ersten Maitagen gedenkt man auch der Ereignisse am Ende des Zweiten Weltkrieges. Was in Luzern und im Tessin der Offizier Major Max Wai-bel geschafft hat, war hier das Verdienst des Kreuzlinger Bezirksstatthalters Otto Raggenbass, der eine Verhandlung mit einer Abordnung französischer Alliierten mit zivilen – durch den Zaun geschlüpfen – Konstanzer Stadtoberhäuptern auf Schweizer Boden ermöglichte und eine kampflose Übergabe der Stadt erreichte.

Weiteres Blutvergiessen konnte damit vermieden werden. Weil diese Erinnerung in der Bevölkerung immer noch wach ist, genießt Kreuzlingen – die erste Stadt in der Schweiz – in ganz Süddeutschland immer noch einen guten Ruf. Als kleines Andenken hatte Andy Theler ein schönes Magazin über Bodensee und Kreuzlingen mitgebracht sowie als süßen Gruss Schokoladefeln aus einheimischer Produktion, nämlich der Firma Bernrain, die im übrigen auch Lieferantin von Armeeschokolade ist.

Trend: weg von der Kette – hin zum Rad

Unter diesem Motto stehen Entwicklung, Forschung und Produktion der Fahrzeuge, die bei der Firma MOWAG GmbH in Kreuzlingen die Hallen verlassen, um in aller Welt eingesetzt zu werden. Es sind dies die gepanzerten Radfahrzeuge, die bekannt und doch immer neu faszinierend sind: EAGLE 4x4 für Aufklärung, Übermittlung, Geleitschutz, Grenzsicherung, der PIRANHA IV 8x8, der auf einem Grundmodell in diversen Varianten ausgerüstet werden kann für die verschiedensten Einsatzmöglichkeiten – vom Sanitätsfahrzeug für Patiententransport bis zum Amphibienfahrzeug – und die DURO-Transportfahrzeuge für Logistik. Vom Schweizer Unternehmer Bucher Industries konnte die Geschäftseinheit DURO übernommen werden und macht die MOWAG GmbH mit ihren Lizenznehmern zu einem führenden Anbieter von gepanzerten und ungepanzerten militärischen Fahrzeugen in einem Bereich von 7 bis 25 Tonnen.

Gespannt folgten die Zuhörer den Ausführungen von Reto Maurer. Anschliessend führte er mit zwei weiteren Mitarbeitern die Gruppen durch die Fabrikationshallen. Wo sonst enormer Lärm herrscht, standen die Fahrzeuge in verschiedenen Produktionsstadien träumend da und konnten besichtigt werden. Die Besucher erhielten kompetent Auskunft, und das Interesse war gross. Erstaunlich, was es alles braucht, bis so ein PIRANHA IV auf seine Mission ins Gelände geschickt werden kann. Das fängt an mit Spezialwerkzeugen, die im Betrieb selber hergestellt werden. Einige Teile werden als Halbfabrikate eingekauft, dann wird geschraubt, geschweisst, montiert, gemalt und eingerichtet. Alles ist wohl durchdacht, und jeder Platz wird sinnvoll genutzt für die jeweiligen Spezialausrüstungen. Jedes Fahrzeug durchläuft immer wieder strengste Kontrollen. Die Techniker und Ingenieure sitzen nicht im eigenen Glashaus. Sie haben ihre Büros im Oberstock der Fabrikation und sind für Fragen aus der Montagehalle jederzeit erreichbar.

Drachenblut, wohl bekomms!

Die ganze Gesellschaft traf sich zum gemeinsamen Mittagessen im Hotel Drachenburg und Waaghaus in Gottlieben TG. Zwei traditionelle Gasthäuser, idyllisch am Wasser gelegen, wo mit einem Naturschutzgebiet der Bodensee zum Untersee wird. Bald einmal erhoben alle die Gläser – gefüllt mit funkelnem Rotwein «Drachenblut» – um sich gegenseitig Wohlergehen zu wünschen und ein feines Essen



Interessante Führung durch die Produktionswerkstätten, Bildmitte: Reto Maurer, Firma MOWAG GmbH, Kreuzlingen TG.



Das Verantwortungsteam SCHWEIZER SOLDAT: von links nach rechts: Chefredaktor Oberst Werner Hungerbühler, Präsident Robert Nussbaumer, Vizepräsident Heinz Ernst.

zu geniessen. Die Gelegenheit zum Gedanken-austausch, zum Plaudern und zum Lachen wurde intensiv genutzt. Es gab keinen Tisch, an dem nicht eine frohe Stimmung herrschte. Natürlich standen auch aktuelle Themen wie die neue Armee bei den Diskussionen im Mittelpunkt. Nur ungerne störte der Präsident die lebhaften Gespräche. Doch stand ja noch die Generalversammlung auf dem Programm.

80 Jahre und kein bisschen leise

Nach dem offiziellen Willkommensgruss von Präsident Robert Nussbaumer an die Persönlichkeiten: Ehrenpräsident Oberst i Gst Edwin Hofstetter, dessen Gattin Irma einen schönen Blumenstrauss erhielt; Divisionär Heinz Aschmann, USC Ausbildungsführung Heer; Oberst i Gst Charles Ott, Präsident der GMS; Oberst Jean-Luc Piller, C Komm Heer; Oberst Urs Lüdi, CEO Firma Huber & Co. AG, Oberst i Gst Peter Forster, Unternehmerforum Lilienberg; Max Hebeisen, Verlagsleiter Firma Huber & Co. AG, und als Vertreter der ausserdienstlichen Verbände: Oberst Max Rechsteiner, Präsident der LKMD, Hptm Irène Thomann, Generalsekretärin SOG; Oberst Adrian Brönmimann, OG Kanton St.Gallen; Adj Uof Alfons Cadario, Zentralpräsident SUOV, Adj Uof Ruedi Zurbrügg, GL SUOV, Walter Zlauwinen, Kantonalpräsident KUOV Zürich-Schaffhausen, Josef Wyss, Präsident SUT Leuen Stiftung, Heinz Kienast Kantonalpräsident KUOV Bern; erteilte er dem Ehrenpräsidenten Edwin Hofstetter das Wort.

«1925 wurde die Zeitschrift der Unteroffiziere erstmals als «SCHWEIZER SOLDAT» verteilt», so Oberst i Gst Hofstetter. Er zog einen Vergleich zu den Feiern «DIAMANT, 50 Jahre Generalmobilmachung». Damals wurde reklamiert, es sei fehl am Platz, den Beginn eines so brutalen Krieges zu «feiern». «Im Jahre 2005 feiern wir 60 Jahre Kriegsende. Bei diesen Feiern wird der Soldaten des Aktivdienstes eindeutig zu wenig gedacht, ihre unerhörte Leistung, ihr persönliches Opfer für Vaterland und Familie wird zu wenig gewürdigt.» Der Ehrenpräsident ging weiter zum heutigen

SCHWEIZER SOLDAT, dessen Umfeld nicht einfach sei. Immer wieder müssten neue Verbindungen und Lösungen gesucht werden, damit der SCHWEIZER SOLDAT zur Kenntnis genommen wird. Es gilt, den Wehrwillen, die Gemeinschaft mit der Armee nach wie vor zu stärken. Durch den unermüdlichen Einsatz des Präsidenten, des Chefredaktors und des Vorstandes darf die Zeitschrift auch weiterhin ihre Mission erfüllen.

Also nicht «stillgestanden», sondern «vorwärts marsch»!

80 Jahre SCHWEIZER SOLDAT und kein rauschendes Fest wie sonst in Firmen oder Vereinen üblich. Souverän führte der Präsident durch die Traktandenliste. Protokoll und Jahresbericht wurden einstimmig angenommen, ebenso die Rechnung 2004 und das Budget 2005. Die anwesenden Genossenschafter wurden auch über die Zukunftsvorstellungen orientiert. Die Zeitschrift soll dem stark veränderten Leseverhalten, dem schwieriger gewordenen Umfeld – Armee XXI, kürzere Dienstzeiten, andere Strukturen – angepasst werden. Die bei der Leserschaft auf gutes Echo gestossenen farbig gedruckten Illustrationen waren der erste Schritt. Im Weiteren wird ein neuer Chefredaktor gesucht, das Layout soll völlig überarbeitet werden, und das Werbekonzept wird professionell überdacht. Auf die Verantwortlichen wartet ein gerütteltes Mass Arbeit, das mit Enthusiasmus in Angriff genommen worden ist. Mit Interesse folgten die Genossenschafter aufmerksam allen Informationen. Mit ihrer Unterstützung wird die Zeitschrift getragen und übersteht die Stürme in einer für die Militärpresse generell schwierigen Zeit. Der SCHWEIZER SOLDAT ist auf gutem Wege, auch die Zukunft zu meistern und zu bestehen.

Vom Manuskript im Briefkasten bis zum Leser in die gute Stube

Chefredaktor Werner Hungerbühler lockerte seinen Jahresbericht mit einer kleinen

Power-Point-Präsentation auf, die in Zusammenarbeit mit der Firma Huber & Co. AG nach seiner Idee entstanden ist. Bild um Bild rollte vor den Augen der Anwesenden der Weg des Manuskripts von den Autoren zum Leser ab. Vom heimischen Schreibtisch des Chefredaktors geht es in den Verlag zum Layouter, zum Korrektorat, in die Montage, Druckerei und Ausrüsterei und von da zum Leser. Da reihen sich unzählige Arbeitsgänge aneinander, und viele Menschen tragen zum guten Gelingen einer der besten Militärzeitschriften der Schweiz bei. Es war dem Chefredaktor ein Anliegen, sich auf diese Art bei allen zu bedanken, die – jeder an seinem Platz – Monat für Monat zum guten Gelingen einer weiteren interessanten Nummer SCHWEIZER SOLDAT beitragen.

Kein Maulkorb?

Das Schlusswort hatte Divisionär Heinz Aschmann, Unterstabschef Ausbildungsführung. Er überbrachte die Grüsse des VBS aus Bern. Die neue Armee funktioniert, die ersten Schwierigkeiten seien überwunden. Die Kommunikation V – Verteidigung – wird neu und zentraler organisiert. Das überall ein wenig spürbare Misstrauen gegenüber einem «Maulkorb» sei unbegründet. Das VBS sei für Anliegen – seitens Militärpresse – offen. Div Aschmann wünschte dem SCHWEIZER SOLDAT das Beste für alle weiteren Schritte, Zuversicht und Vertrauen in eine erfolgreiche Umsetzung der geplanten Veränderungen.

Damit war die Generalversammlung geschlossen, und es regnete immer noch. Doch verabschiedeten sich alle Teilnehmer frohen Mutes voneinander, alle Punkte der Tagesordnung sind bestens abgewickelt worden, und es war ein rundum harmonischer Tag. Die nächste ordentliche Generalversammlung findet am 13. Mai 2006 in Muttenz BL statt, dem Heimatort des Chefredaktors Werner Hungerbühler. ☒